Atalanta (Mai 1992) **23**(1/2):108, Würzburg, ISSN 0171-0079

Buchbesprechung

Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1991

EBERT, G. & E. RENNWALD (Herausgeber): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1: Tagfalter I. 552 Seiten, 345 Farbfotos, 57 Verbreitungskarten, 148 Diagramme und Zeichnungen. Leinen mit Schutzumschlag, DM 49,--. Band 2: Tagfalter II. 535 Seiten, 516 Farbfotos, 86 Verbreitungskarten, 193 Diagramme und Zeichnungen. Leinen mit Schutzumschlag, DM 49,--.

Bei Betrachtung der vorliegenden beiden Bände ist es fast unmöglich, nicht ins Schwärmen zu verfallen und sachlich zu bleiben. Unglaubliche Bücher, was Gehalt, Ausstattung und Preis anbelangt! Der Preis ist nur verständlich, da daß Projekt und der Druck "gesponsort" worden sind, ähnlich wie wir es schon beim Buch "Die Tagfalter der Schweiz" positiv erfahren haben.
Um sachlich zu bleiben, sei ein Begleittext zu den Büchern im Wortlaut wiedergegeben:
"Mit diesem Grundlagenwerk wird erstmals eine völlig neu entwickelte faunistisch-ökologische Bestandsaufnahme aller Schmetterlinge (Macrolepidoptera) Baden-Württembergs vorgestellt. Sie gründet sich auf eine umfassende Datensammlung, mit deren systematischen Aufbau der Herausgeber vor 25 Jahren begonnen hat. In ihr sind die in alten Aufzeichnungen und Karteien notierten, bis ins 19. Jahrhundert zurückreichenden Beobachtungen ebenso enthalten wie die Ergebnisse einer landesweiten Biotopkartierung und die Auswertung von Artenlisten vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter sowie von Sammlungen in den Museen. Auf dieser Grundlage wird die historische und aktuelle Verbreitung der Schmetterlinge Baden-Württembergs und ihre regionale Bestandsentwicklung dargestellt, nicht zuletzt mit Hilfe zeitlich gestaffelter Symbole in Verbreitungskarten mit Meßtischblatt-Quadranten-Raster. Höhendiagramme zeigen die vertikale Verbreitung der Arten und ihrer Fundorte; die Erscheinungszeit wird durch regional gegliederte Phänogramme sichtbar gemacht. Übersichtliche Tabellen lassen die Bindung der Arten an bestimmte, pflanzensoziologisch definierte Lebensräume deutlich werden. Die Blütenbiologie wird durch eine bei den Tagfaltern sehr umfangreiche Liste der Nektarpflanzen vorgestellt. Im Kapitel "Gefährdung und Schutz" werden alle Arten auf ihre Bestandssituation betrachtet und daraus Empfehlungen zu Maßnahmen des Biotopmanagements und einer sachkundigen Pflege an den Naturschutz weitervermittelt. Eine rote Liste in neuer Fassung ergänzt diese Aussagen. Die meisten Arten sind durch Farbfotos abgebildet, wobei Freilandaufnahmen, insbesondere auch von Raupen und deren Verhalten, den Vorzug haben. *In Vorbereitung*: Band 3: Spinnerartige Nachtfalter; Band 4 und 5: Eulenartige Nachtfalter; Band 6 und 7: Spannerartige Nachtfalter."
In diesen Bänden ist eine derart imponierende Informationsfülle aufgearbeitet worden, die es eigentlich jedem zukünftig unmöglich macht, sie unbeachtet zu lassen. Kommende, vergleichbare Werke werden es schwer haben, denn sie müssen sich an den jetzigen messen lassen. Den Herausgebern, Herrn G. EBERT und Herrn E. RENNWALD, ist von Herzem zu dieser Glanzleistung zu gratulieren. Es bleibt nur zu wünschen, daß die Nachfolgebände der Reihe zügig erscheinen und gleichfalls so ausfallen werden. Damit haben wir ein in die Zukunft hineinreichendes Standardwerk der Lepidopteren für einen Teil Deutschlands und Europas, sogar darüberhinaus, das Generationen von Entomologen (falls es die nach uns noch geben wird) ein unentbehrlicher Ratgeber sein wird.

ULF EITSCHBERGER